

Guten Tag!

Münster, 12.5.2026

Der Sommer bringt bei uns Filme über Menschen auf der Suche nach Freiheit, Nähe und dem eigenen Platz in der Welt – mal zärtlich, mal politisch, mal herrlich absurd. Zwischen queeren Sommernächten in Brooklyn, rivalisierenden Schwestern, palästinensischem Hip-Hop und der verborgenen Musikszene Teherans erzählen unsere Reihen von Sehnsucht, Widerstand und Aufbruch.

Im **QUEER MONDAY** treffen schwarzer Humor und große Gefühle aufeinander: **DONKEY DAYS** erzählt von familiären Abgründen und verdrängten Konflikten, während **DRUNKEN NOODLES** durch einen schwebenden New Yorker Sommer voller Begehren und flüchtiger Begegnungen führt. Unsere **LEINWANDBEGEGNUNGEN** widmen sich der Musik als Ausdruck von Identität und Widerstand – in Gaza, im Westjordanland und im Untergrund Teherans. Mit **RENDEZVOUS QUÉBEC** setzen wir unsere Reise durch das Kino Québecs fort: von den experimentellen Kurzfilmen Caroline Monnets bis zum atmosphärischen Coming-of-Age-Drama **FALCON LAKE**. Im **JÜDISCHEN LEBEN** treffen Nachkriegsgeschichte und rabenschwarze Komödie aufeinander – mit **DER RUF** und **BAD SHABBOS**. Natürlich fehlen auch unsere **KURZFILMREIHEN** nicht: **SHORTS ATTACK** bringt Sommerhitze, Fernweh und schräge Begegnungen auf die Leinwand, während der **DEUTSCHE KURZFILMPREIS** mit viel Witz auf die Absurditäten unserer Gegenwart blickt.

Wir wünschen gute Unterhaltung und einen schönen Sommer! Die Linsen.

UNSER PROGRAMM IM JUNI+JULI Content Notes: www.dielinse.de

Table with 4 columns: Day, Time, Title, and Description. Rows include Queer Monday, Kurzfilmreihe, Leinwandbegegnungen, and Rendezvous Québec.

Eintritt: 7 € / ermäßigt 5 € | außer: *5 € | **6,50 - 10 € (siehe Cinema) | ***Eintritt frei #IchBinArmutsbetroffen: Kostenloses Ticket für armutsbetroffene Menschen mit Münster-Pass IMPRESSUM • Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. - Die Linse Warendorfer Str. 82 • 48145 Münster • www.dielinse.de • Email: info@dielinse.de • Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine • Wer Fehler findet, kann sie behalten.



QUEER MONDAY

QUEER MONDAY

DRUNKEN NOODLES

Zwischen flüchtigen Begegnungen, Begehren und der Suche nach Nähe

Heiße Tage und lange Nächte in New York City: In Brooklyn hütet der Student Adnan die Wohnung seines Onkels, während er in Chinatown in einer Galerie arbeitet. Dort begegnet er den sinnlichen, verspielten Arbeiten des älteren Künstlers Sal Salandra – und der Erinnerung an eine zärtliche Affäre, die die beiden einst verband. In der Gegenwart lässt sich Adnan treiben, erlebt nächtliche Begegnungen mit dem jungen Essenskurier Yariel und wird zugleich von den Nachklängen seiner großen Liebe zu dem Schriftsteller Iggie begleitet. Vergangenheit und Gegenwart beginnen sich zu überlagern, während Adnan zwischen Großstadtturbel und fast märchenhaften Naturmomenten seinen eigenen Weg sucht. DRUNKEN NOODLES ist ein schwebender, sinnlicher Sommerfilm über Lust, Kunst und die fließenden Grenzen zwischen Realität und Fantasie. Regisseur Lucio Castro entwirft einen vielschichtigen Bilderstrom aus Begehren, Sehnsucht und Intimität – leichtfüßig erzählt und doch von großer emotionaler Tiefe.

»Nicht nur erhalten wir unmittelbare Einblicke in die Lebenswelt eines jungen schwulen Mannes, sondern erleben auch, auf welcher schillernden Weise queere Kunst dieses Leben verwandelt. Ob sie nun gestickt, performt oder einfach nur betrachtet wird.« (Fabian Lutz in monopol-magazin.de)

USA/Argentinien 2025 - R & B: Lucio Castro - K: Barton Cartright - Mit: Laith Khalifeh, Ezriel Kornel, Matthew Risch, Joel Isaac u.a. - engl./span. OmU - 82'

Mo 13. Juli 2026 • 20:30 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN

NO ONE KNOWS ABOUT PERSIAN CATS

Wo im Iran verbotene Musik gespielt wird

Der Film des kurdisch-iranischen Regisseurs Bahman Ghobadi zeigt eindrucksvoll die verborgene Musikszene Teherans. Im Mittelpunkt stehen die jungen Musiker Ashkan und Negar, die nach einer Gefängnisstrafe davon träumen, mit ihrer Musik frei leben zu können. Da Rockmusik, Konzerte, Partys und viele westliche Einflüsse im Iran verboten sind, bleibt Künstler*innen oft nur der Untergrund. Gemeinsam mit dem Organisator Nader versuchen sie, Bandmitglieder zu finden, Konzerte zu organisieren sowie gefälschte Pässe und Visa für die Flucht nach London zu beschaffen.



Gedreht wurde ohne offizielle Genehmigung auf Dächern, in Kellern und Hinterhöfen – überall dort, wo verbotene Musik heimlich gespielt wird. Mit einer kleinen Digitalkamera entstand innerhalb von 17 Tagen ein authentisches Bild der iranischen Jugendkultur. Dabei zeigt Ghobadi nicht nur die politischen und gesellschaftlichen Einschränkungen, sondern auch die kreative Energie und Lebensfreude einer jungen Generation, die sich nach Freiheit sehnt. Musikalisch verbindet der Film westliche Stilrichtungen wie Rap, Jazz, Blues und Heavy Metal mit persischen Traditionen. Die kraftvolle Videoclip-Ästhetik macht Teheran zugleich rau, lebendig und voller Hoffnung.

KASI AZ GORBEHAYE IRANI KHABAR NADAREH - Iran 2009 - R: Bahman Ghobadi - D: Bahman Ghobadi, Hossein M. Abkenar, Roxana Saberi - K: Turaj Mansuri • Mit Negar Shaghaghi, Ashkan Koshanejad, Hamed Behdad - ab 6 J. - farsi. OmU - 103'

Mi 22. Juli - 18:00 Uhr



JÜDISCHES LEBEN

BAD SHABBOS

Schwarze Komödie zwischen Schabbat, Familienchaos und Leiche im Badezimmer

Eigentlich soll es ein harmonischer Abend werden: Zum ersten Mal treffen sich beide Familien zu einem gemeinsamen Schabbat-Dinner. Doch die Stimmung kippt schlagartig, als plötzlich ein Toter im Badezimmer entdeckt wird. Während alle bemüht sind, die religiösen Regeln des Schabbats einzuhalten und zugleich die Fassade eines gelungenen Familienabends zu bewahren, entwickelt sich ein immer absurderes Chaos aus Lügen, Konflikten und hektischen Rettungsversuchen. Regisseur Daniel Robbins verbindet in seinem Spielfilmdebüt rabenschwarzen Humor mit jüdischer Alltagsbeobachtung und präzisiertem Timing. Zwischen familiären Spannungen, Generationskonflikten und moralischen Dilemmata entsteht eine temporeiche Ensemblekomödie, die ihre Figuren liebevoll zeichnet und gleichzeitig genüsslich in peinliche Situationen stürzt. Die pointierten Dialoge und das komödiantische Zusammenspiel erinnern stellenweise an klassische Screwball-Komödien, bleiben dabei jedoch fest in der Gegenwart jüdischen Lebens verankert.

»Mit scharfem Witz und großer Spielfreude entwickelt sich BAD SHABBOS zu einer ebenso chaotischen wie warmherzigen Familienkomödie.« (The Hollywood Reporter)

USA 2024 - R & B: Daniel Robbins - K: Matt Clegg • Mit Milana Vayntrub, Ashley Zukerman, David Paymer, Kyra Sedgwick, Cliff „Method Man“ Smith u. a. - engl. OmU - 84'

So 26. Juli - 17:00 Uhr



Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir seit 2013 monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie Atheismus, Islam und alle anderen Religionen.



MAPLE MOVIES: RENDEZVOUS QUÉBEC (3)

FALCON LAKE

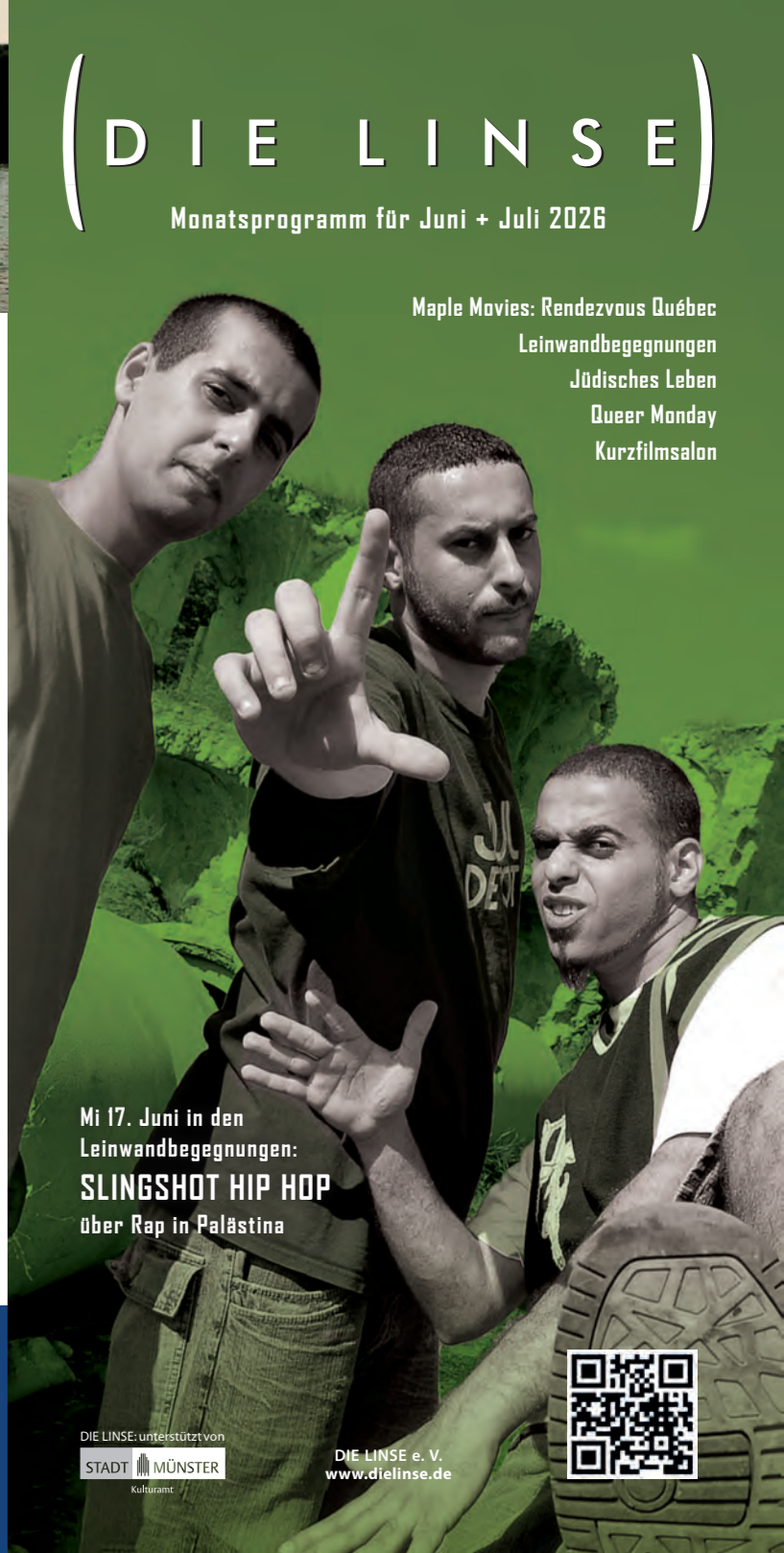
Der Zauber und Horror der Adoleszenz

Mit seiner Familie verbringt der 13-jährige Bastien aus Paris den Sommer an einem See in den Laurentides, einer naturreichen Region Québecs. Die Gastgeberin, eine alte Freundin seiner Eltern, quartiert Bastien und seinen kleinen Bruder im Zimmer ihrer 16-jährigen Tochter Chloé ein. Chloés grunddunkle Stimmung passt indes so gar nicht zur sonnendurchfluteten Umgebung: Sie raucht, trinkt und füllt ihre Langeweile mit morbiden Selbstinszenierungen als Leiche und spröden Flirts mit den Jungen der Gegend. Bastien ist fasziniert von dem älteren Mädchen, das ihn zunächst nur zu dulden scheint. Doch allmählich entwickelt sich eine verschlüsselte Vertrautheit und Verbundenheit zwischen den beiden Jugendlichen. Aber wie in den Gespenstergeschichten vom See, die Chloé so eindringlich erzählt, legt sich ein diffuser Schatten über das fragile Sommeridyll. Mit ihrer betörenden wie beklemmenden Adaption des Comics „Une Soeur“ von Bastien Vivès gelang Regisseurin Charlotte Le Bon ein fulminantes Spielfilmdebüt, das in zeitloser 16-mm-Optik den Zauber und Horror der Adoleszenz einfängt und meisterhaft zu einem lange nachhallenden Kinoereignis verdichtet.

»Diese Teenagerliebe ist überwältigend, unbeschwert, rührend, zwangsläufig tragisch.« (Sortir à Paris)

Kanada/Frankreich 2022 - R: Charlotte Le Bon - D: Charlotte Le Bon, François Choquet, Bastien Vivès - K: Kristof Brandl • Mit Joseph Engel, Sara Montpetit, Monia Chokri, Arthur Igual - ab 12 J. - franz. OmU - 100'

Di 28. Juli • 18:00 Uhr



Mi 17. Juni in den Leinwandbegegnungen: SLINGSHOT HIP HOP über Rap in Palästina

DIE LINSE unterstützt von STADT MÜNSTER Kulturamt

DIE LINSE e.V. www.dielinse.de





QUEER MONDAY

DONKEY DAYS

Zwei Schwestern zwischen Rivalität, alten Wunden und einer ungewöhnlichen Spurensuche

Anna und Charlotte leben in ständigem Wettbewerb – so jedenfalls hat es ihre Mutter Ines über Jahre geprägt. Mal wird die eine bevorzugt, mal die andere zurückgesetzt. Trotz aller Unterschiede kehren die beiden in ihr Elternhaus in Norddeutschland zurück: Anna, queer und unangepasst, Charlotte, scheinbar souveräne Karrierefrau. Doch das Wiedersehen reißt alte Verletzungen auf und bringt lang gehütete Geheimnisse ans Licht. Wessen Asche versteckt ihre Mutter? Und was hat es mit einer rätselhaften tschechischen Eselfarm auf sich? Auf der Suche nach Antworten beginnen die Schwestern, einander neu zu begegnen.

DONKEY DAYS ist eine schwarzhumorige, fein beobachtete Familiengeschichte über Rivalität, Rollenbilder und die komplizierten Bande zwischen Müttern, Töchtern und Schwestern. Regisseurin **Rosanne Pel** verbindet bissigen Witz mit emotionaler Tiefe.

»Der Geschwisterzwist ist dank der niederschwellig verteilten Fiesheiten zweier Schwestern ein schwarzhumoriges Vergnügen. Zwar verliert sich das Skript etwas beim Ausschmücken der Geschichte, was aber an Absonderlichkeiten zutage kommt ist ohnegleichen. Ein Cringe-Fest mit phänomenalem Cast.« (Roland Meier in *Outnow.ch*)

Niederlande/Deutschland 2025 · R 8 B: Rosanne Pel · K: Aafke Beernink · Mit: Jil Krammer, Susanne Wolff, Hildegard Schmahl, Amke Wegner, Carla Juri u.a. · dt./engl./niederl. OmU · 108'

Mo 8. Juni 2026 ■ 20:30 Uhr



KURZFILMSALON

SHORTS ATTACK 2026: SONNENBRAND & MÜCKENSTICH

Sieben Kurzfilme zwischen sommerlichem Frohsinn, Meeresmusik und Badespaß und Mückenalarm.

AUBADE: Ein Cellist erhebt sich aus dem Wasser und beschwört mit seinem Spiel den Sonnenaufgang – eine Choreografie als Fest für einen neuen Tag. Regie: Mauro Carraro · 5:30' · Animation

A MOTHER GOES TO THE BEACH: Eine alleinerziehende Mutter verbringt mit Sohn und Schwester einen Strandtag. Doch es knirscht und der Kleine will nicht ins Wasser. Regie: Pedro Hasrouny · 15:30'

MÜCKEN NERVEN LEUTE: Eine kleine Stechmücke im Schlafzimmer reicht aus, um müde Menschen auf Hochtouren zu bringen. Die gegenseitige Jagd beginnt! Regie: Jessica Dürwald · 3:30' · Animation/Musikvideo

DIE WEITE SUCHEN: Es ist Sommer 1987, eine junge Familie aus dem Bezirk Leipzig fährt in den Urlaub. Im Trabi geht es in Grenznähe zur damaligen BRD. Regie: Falk Schuster · 29:30' · Animation

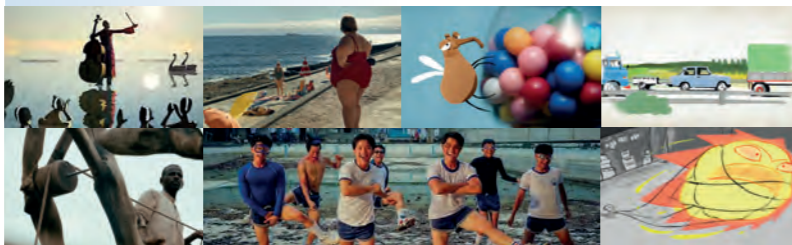
GUARDIAN OF THE WELL: In einer Dürre im Tschad denkt ein Mann am Brunnen an sein verlorenes Vieh und überlegt, wie er sein Leben neu gestalten könnte. Regie: Tahir Ben Mahamat Zene, Bentley Brown · 6' · Exp./Dokumentation

WATER SPORTS: Mitten im Klimawandel suchen zwei Studenten nach einem Weg, zu überleben – und finden im Lieben und Lachen die befreiende Kraft. Regie: Whammy Alcazaren · 20'

THE SUN IS BAD: Hongkong Ende der 80er Jahre: Ein eigensinniges Mädchen versucht, die Sonne zu zerstören und sie daran zu hindern, ihre Stadt zu schmelzen. Regie: Rachel Mow · 3' · Animation

OmU · Gesamtlänge 85' + Moderation

Di 9. Juni ■ 20:45 Uhr · mit Moderation



Shorts Attack im Juli: ALLTAG & ANARCHIE

Di 21. Juli ■ 20:45 Uhr · mit Moderation (Programm tba)

SHORTS ATTACK! wird kuratiert und organisiert von interfilm Berlin



KURZFILMSALON

DEUTSCHER KURZFILMPREIS 2026: ABSURDITÄTEN



Fünf nominierte und prämierte Kurzfilme widmen sich den Absurditäten des Alltags, gesellschaftlichen Widersprüchen und bizarren Momenten zwischen Tragik und Komik. Mal dokumentarisch, mal experimentell, mal animiert erzählen sie von Menschen, die an Erwartungen, Systemen und Wirklichkeiten reiben – poetisch, politisch und mit scharfem Humor.

MOTHER IS A NATURAL SINNER: Eine ungeplante Schwangerschaft bringt die iranische Geflüchtete Hoda dazu, tradierte Vorstellungen von Geschlechterrollen und Selbstbestimmung neu zu hinterfragen. Dt. Kurzfilmpreis in Gold – Kategorie Spielfilm bis 15 Min. ■ R: Boris Hadzija, Hoda Taheri · 15'

PAIN THAT COMES IN WAVES: Zwischen Supermarktregalen, kulturellen Zeichen und inneren Stimmen entfaltet sich ein assoziativer Bildstrom über Wahrnehmung, Identität und Kontrollverlust. Dt. Kurzfilmpreis in Gold – Kategorie Experimentalfilm bis 30 Min. ■ R: Irem Schwarz · 19' · Exp. Dokumentarfilm

RÜCKBLICKEND BETRACHTET: Arbeitsmigrant*innen errichten für die Olympischen Spiele 1972 ein Münchner Einkaufszentrum – Jahrzehnte später wird derselbe Ort Schauplatz eines rassistischen Anschlags. Dt. Kurzfilmpreis in Gold – Kategorie Dokumentarfilm bis 30 Min. ■ R: Mila Zhuktenko, Daniel Asadi Faezi · 15' · Exp. Dokumentarfilm

HOW TO BE PEHUÉN PEDRE: Ein Performer coacht zwei Schauspieler für eine absurde Prüfung beim Standesamt, bei der es um nicht weniger als die Anerkennung ihrer Behinderung geht. R: Federico Luis · 22' · Dokumentarfilm

DETLEV: Ein frierender Straßenkehrer jeden Abend zu einer Tankstelle, um dort in einem eigentümlichen Ritual sein Toast Hawaii zu verspeisen. Dt. Kurzfilmpreis in Gold – Kategorie Animationsfilm bis 30 Min. ■ R: Ferdinand Ehrhardt · 13' · Animation

Deutschland 2026 · 83' + Moderation

Mo 6. Juli · 18:00 Uhr · mit Moderation



LEINWANDBEGEGNUNGEN

SLINGSHOT HIP HOP

Rap in Palästina: Ausdruck von Widerstand, Identität und Freiheit

Die palästinensische Hip-Hop-Bewegung versteht sich als Stimme einer jungen Generation zwischen Besatzung, Ausgrenzung und Hoffnung. Regisseurin **Jackie Reem Salloum** begleitet junge Künstler*innen aus Gaza, dem Westjordanland und den sogenannten 48er-Gebieten in Israel, die Rap als Ausdruck von Widerstand, Identität und Freiheit nutzen.

Im Zentrum stehen die wegweisende Gruppe **DAM** um **Tamer Nafar**, das Rap-Trio **PR** aus Gaza sowie junge Frauen wie **Abeer** und **Arapeyat**, die sich trotz gesellschaftlicher Widerstände eine Bühne erkämpfen. Die Kamera begleitet sie beim Schreiben, Proben und Auftreten – auf den Straßen von Gaza, Akka, Nazareth und Tel Aviv. Gleichzeitig zeigt der Film die Realität von Checkpoints, Militärkontrollen und eingeschränkter Bewegungsfreiheit: Selbst mit gültigen Papieren bleibt ungewiss, ob Musiker*innen zu ihren Konzerten reisen dürfen. SLINGSHOT HIP HOP verbindet persönliche Geschichten mit politischer Realität und zeigt, wie Musik Mauern, Grenzen und Stacheldraht überwinden kann. Mobiltelefone und das Internet werden zu Lebensadern zwischen getrennten Städten und Freundschaften. Der Film gilt als kraftvolles Porträt einer Bewegung, die Hip-Hop in ein Werkzeug kulturellen und politischen Ausdrucks verwandelt. Außerdem mit: **Mahmoud Shalabi** (Akka), **We7** (Nazareth), **Ibrahim** (Gaza)

USA 2008 · R, B & K: Jacqueline Reem Salloum ■ Mit Tamer Nafar, Suhel Nafar, Mahmoud Jreri, Mahmud Shalaby u.a. · arab. OmU · 80'

Mi 17. Juni ■ 18:00 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe, die einen Begegnungsort zwischen Menschen schaffen will. Dazu zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, im *neben*an* miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!



MAPLE MOVIES: RENDEZVOUS QUÉBEC (2)

KURZFILME VON CAROLINE MONNET



Zehn Kurzfilme eröffnen Perspektiven auf indigene Lebensrealitäten

Im Werk der kanadischen Künstlerin **Caroline Monnet** verschmelzen die Auseinandersetzung mit den Geschichten, Identitäten und Erfahrungen der indigenen Bevölkerung Québecs mit der ästhetischen Sprache des Experimentalfilms. Daraus entstehen vielschichtige, visuell eindringliche Arbeiten, die sich durch eine unverwechselbare künstlerische Handschrift auszeichnen. Für diese Zusammenstellung wurden zehn Kurzfilme gemeinsam mit der Künstlerin zu einer eindrucksvollen Filmrolle kompiliert.

Die Filme eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf indigene Lebensrealitäten: **THE BLACK CASE** erzählt von der traumatischen Trennung zweier Kinder während einer Tuberkulose-Epidemie und verweist auf die Gewalt kolonialer Institutionen. **MOBILIZE** verbindet historische Archibilder mit der Migration indigener Arbeiter in urbane Räume wie New York. In **IKWÉ** verschränken sich persönliche Gedanken mit dem Wissen der Vorfahrinnen zu einem poetischen, surrealen Geflecht. Mit **TSHIQUETIN** führt Monnet entlang der Eisenbahnlinie durch Nord-Québec und Labrador und zeigt die enge Verbindung zwischen Gemeinschaft und Natur. **GEPHYROPHOBIA** thematisiert kulturelle Spannungen entlang geografischer Grenzen, während **CEREMONIAL** rituelle Praktiken in hypnotischen Bildcollagen erforscht. **EMPTYING THE TANK** richtet den Blick auf die mentale Stärke einer indigenen Kämpferin, während **ROBERTA** die Enge gesellschaftlicher Konventionen kritisch beleuchtet.

R: Caroline Monnet · gesamt 79'

Di 23. Juni ■ 18:00 Uhr



JÜDISCHES LEBEN – KLASSIKER

DER RUF

Ein aus dem Exil zurückkehrender jüdischer Professor versucht, in Deutschland wieder Fuß zu fassen.

Professor Mauthner (**Fritz Kortner**, der auch das Drehbuch schrieb) folgt 1948 nach langen Jahren im Exil einer Berufung an eine deutsche Universität und möchte seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen. 1933 emigrierte er in die USA und entging als Jude der Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Seine Rückkehr ist von Hoffnung auf Versöhnung, aber auch von Zweifeln und Enttäuschungen geprägt. Warnungen vor einem weiterhin antisemitischen Deutschland schlägt er aus Sehnsucht nach seiner Heimat in den Wind und wagt den Neuanfang. Zwar nimmt er seine Lehrtätigkeit wieder auf, doch Ablehnung sowie feige Intrigen reaktionärer Kollegen und Studenten erschweren ihm die Rückkehr.



Das Drehbuch von **Fritz Kortner**, der ebenfalls in die USA emigrieren musste, weist semi-autobiografische Züge auf. Der Film gilt als eines der bedeutendsten und psychologisch stimmigsten Filmdokumente deutscher Remigration. Er setzt sich intensiv mit den moralischen und gesellschaftlichen Folgen des Nationalsozialismus auseinander und zeigt, wie schwierig der Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg war. Zugleich schildert er die fortbestehenden Verflechtungen alter Nazi-Seilschaften in der Nachkriegsordnung.

Deutschland 1949 · R: Josef von Baky · Db: Fritz Kortner · K: Werner Krien · Mit Fritz Kortner, Rosemarie Murphy, Johanna Hofer, Lina Carstens, William Singiner, Michael Murphy · ab 12 J. · 104'

So., 28. Juni · 17:00 Uhr



Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir seit 2013 monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie Atheismus, Islam und alle anderen Religionen.

An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremierer und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.



Der Deutsche Kurzfilmpreis. In diesem Kino.

